

Ökonomik identisch sind (Politikos)⁴²). Einer der Gründe für die Eliminierung des „Hauses“ in Platons Staatstheorie tritt in den Nomoi klar zutage: das „Haus“, jedenfalls das attische und das spartanische, war weitgehend Domäne der Frau⁴³). Eine gesetzliche Regelung des Lebens der Frau fehlte, sei es durch die Nachlässigkeit der Gesetzgeber (Platon)⁴⁴), sei es durch den Widerstand der Frauen (Aristoteles)⁴⁵). Das weibliche Geschlecht, nur „gewohnt, in der Verborgenheit und im Dunkel zu leben, wird, wenn gewaltsam ans Licht gezogen, keinen Widerstand unversucht lassen und dem Gesetzgeber weit überlegen sein“⁴⁶). Um die latente Gefahr zu beseitigen, die dem rationalen Staat von dem von Gesetzen nur peripher berührten, im übrigen durch mehr oder minder vage Sitten und Herkommen geordneten „Haus“ drohte, macht Platon den noblen Vorschlag, die Frau zu emanzipieren, sie in jeder (Politeia) oder doch fast jeder (Nomoi) Beziehung den Männern gleichzustellen. Über die Hintergründe dieses Vorschlags wird später noch zu reden sein. Hier genügt es festzustellen, daß Platon keine spezielle Lehre vom Hause entwickelt hat. Es ist unter diesen Umständen nicht leicht, den Inhalt des leider verlorenen Oikonomikos zu bestimmen, den nach dem Zeugnis des Diogenes Laertius⁴⁷) Xenokrates verfaßt hat, Schüler Platons und Lehrer der Akademie von 339—314 v. Chr. Möglicherweise handelt es sich bereits um eine Streitschrift gegen die Lehre des Aristoteles. Denn Aristoteles hatte in offener Polemik gegen Platon⁴⁸) versucht, das Wesen des Hauses als „Sondergemein-

⁴²) Platon, Politikos 258 c—259 c, übers. von F. Schleiermacher u. a. (Rowohlts Klassiker der Literatur und Wissenschaft, 1961) S. 13. Über die Konsequenzen dieser Gleichsetzung im islamischen Bereich vgl. E. I. J. Rosenthal, Political thought in medieval Islam (1958) S. 118 mit Anm. 10, S. 269.

⁴³) Vgl. Xenophon, Oikonomikos 7. 3, Bux S. 258, Platon, Nomoi 805 c—806 a (Lebensordnung der athenischen und lakonischen Frau), übers. von O. Apelt (Philos. Bibl. 160, 1945) S. 289.

⁴⁴) Platon, Nomoi 781 a, Apelt (Philos. Bibl. 159) S. 216; Aristoteles, Politik 1269 b 19—22; Susemihl S. 117.

⁴⁵) Aristoteles, Politik 1270 a 6—8, Susemihl S. 119 (die Frauen widerstehen erfolgreich Lykurgs Versuch, sie dem Gesetz zu unterwerfen!).

⁴⁶) Platon, Nomoi 781 c, Apelt S. 216.

⁴⁷) Diogenes Laertius IV 12, Borheck 1, 247. Vom 4. Jahrhundert gilt sicher dasselbe, was Gigon, Sokrates S. 222, schon vom 5. Jahrhundert sagt: „Die polemische Literatur des 5. Jahrhunderts ist wahrscheinlich viel umfangreicher gewesen, als wir es heute zu erkennen vermögen, und die Griechen wären nicht die Griechen gewesen, wenn das Entstehen der vielen Fachwissenschaften, die Publikation der unzähligen Fachtraktate, die das 5. Jahrhundert charakterisiert, nicht begleitet gewesen wäre von einem heftigen Kampf aller gegen alle um die Gunst des Publikums.“

⁴⁸) Vgl. gleich den Anfang von Aristoteles, Politik 1252 a 7 ff. mit der Anm. 42 zitierten Stelle aus Platons Politikos.